

Egon Schiele

Sitzender Mann mit erhobenen Armen (Arthur Roessler)

Bleistift, Gouache auf Papier, 1912

47,9 x 32,1 cm

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 2375



Dossier

verfasst von

Dr. Sonja Niederacher

Wien, am 31. Dezember 2012

Egon Schiele

***Sitzender Mann mit erhobenen Armen* (Arthur Roessler)**

Bleistift, Gouache auf Papier, 1912

47,9 x 32,1 cm

LM Inv. Nr. 2375

JK 1155

**Provenienzangaben in der Publikation der Sammlung LEOPOLD (1995)¹
und Jane KALLIR (1990 in der Auflage von 1998)**

LEOPOLD (1995) Nicht enthalten

Jane KALLIR 1155 *Portrait of Arthur Roessler*

*Otto Benesch

*Rudolf Leopold

In dem nicht publizierten Katalog der Egon Schiele-Gedächtnisausstellung der Albertina im Jahr 1948 wird unter Nummer 150 folgende Zeichnung beschrieben:

„150. *Skizze für ein Herrenbildnis*

Bezeichnet Egon Schiele 1912.

Bleistift und Aquarell.

480 : 320 mm

Besitzer: Dr. Otto Benesch, Wien.

Rückseite: Dasselbe Modell, sitzend und vornübergebeugt.“²

Die Rückseitenbegutachtung hat ergeben, dass sich auf der Rückseite des gegenständlichen Blattes ebenfalls „dasselbe Modell, sitzend und vornübergebeugt“ befindet. Es ist also identisch mit jenem Blatt, das unter der Nummer 150 im Katalog

¹ Rudolf LEOPOLD: Egon Schiele. Die Sammlung Leopold, Wien, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, Köln 1995.

² Albertina: „Egon Schiele-Gedächtnisausstellung, Herbst 1948, ungedruckter Katalog.

der Albertina Ausstellung von 1948 aufscheint. Bei J KALLIR ist Otto Benesch mit * angeführt, weil sie vermutlich die Rückseite nicht gesehen hatte und das Blatt daher nicht eindeutig identifizieren konnte. Die Zeichnung war dort das erste Mal ausgestellt. Die nächste Ausstellung fand 1956 in Amsterdam statt, wo das Blatt als Leihgabe von Rudolf Leopold gezeigt wurde.³

Heinrich Benesch

Otto Benesch

Otto Benesch (1896–1964) war der einzige Sohn von Heinrich und Anna Benesch. Er war zusammen mit seiner Mutter Erbe nach seinem Vater. Dr. Otto Benesch war von Beruf Kunsthistoriker. Er arbeitete von 1923 bis 1938 zunächst als Volontär und dann als Kurator an der Albertina bevor er 1938 von den Nationalsozialisten entlassen wurde, weil er – nach den Nürnberger Gesetzen – mit einer Halbjüdin verheiratet war. Er flüchtete mit seiner Frau Eva Benesch aus Österreich und verbrachte die Kriegszeit in Frankreich und England. Nach Ende des Krieges wurde Benesch erneut an die Albertina berufen. Er hatte dort von 1947 bis 1961 die Position des Direktors inne. In dieser Funktion förderte Otto Benesch von Beginn an die Reputation Egon Schieles mit Ausstellungen und Publikationen und eröffnete 1948 die Egon Schiele-Gedächtnisausstellung, wofür er selbst 77 Werke des Künstlers als Leihgaben beisteuerte. Einige, wenn nicht alle dieser Werke stammten aus dem Nachlass von Heinrich Benesch, der am 3. März 1947 in Wien gestorben war, 20 dieser Objekte kamen 1951 als Legat Heinrich Beneschs in die Albertina.⁴

Es ist anzunehmen, dass Heinrich Benesch auch der erste Eigentümer des gegenständlichen Blattes war, das er vom Künstler selbst erworben hatte. Vergleiche

³ Amsterdam, Stedelijk Museum, 16. November bis 16. Dezember 1956, „Kunst uit Oostenrijk“, Nr. 235: portret van arthur rössler, 1912, aq. en potlood 48 x 32.

⁴ Legat aus der Verlassenschaft Heinrich Benesch 1951, Albertina Zl. 833/1951, Auskunft Albertina, 3. November 2010.

hierzu das Dossier zu *Alter Giebel*, in dem diese Frage ausführlich erörtert wird. Otto Benesch starb am 16. November 1964.

Rudolf Leopold

Otto Benesch muss die Zeichnung noch vor seinem Tode selbst veräußert haben, da sie sich 1956 bereits im Eigentum von Rudolf Leopold befand, wie die zitierte Ausstellung in Amsterdam belegt. Elisabeth Leopold vermutet jedoch, dass jemand zwischen Otto Benesch und Rudolf Leopold stand, da ihr Mann nie von Benesch direkt gekauft habe. Ob es ein Kunsthändler oder eine Privatperson war, und ob diese Person Eigentum an dem Blatt erworben hatte, lässt sich nicht mehr eruieren.

Rückseitenautopsie, 7. Dezember 2012

Auf der Rückseite befindet sich die erwähnte Skizze, auf der Arthur Roessler sitzend vornübergebeugt dargestellt ist. Andere Hinweise sind nicht vorhanden.



Rückseite LM 2375 (Foto Sonja Niederacher, 2011).